

**Bernard Bolzano im Kontext der
mitteleuropäischen Kultur- und Geistesgeschichte**

Ein tschechisch-österreichischer Dialog

*Freitag, 18. Oktober 2002, 18.00
Botschaft der Tschechischen Republik in Wien
Penzinger Straße 11-13*

U.A.w.g.



Anmeldung

Teilnehmer der Podiumsdiskussion:

Kardinal Miroslav Vlk, Prag

Botschafter Jiří Gruša, Wien/Prag

Prof. Edgar Morscher, Salzburg

Botschafter Emil Brix, Wien

Moderation:

Dr. Alfred Payrleitner, Wien

Empfang

Die Österreichische Forschungsgemeinschaft hat in den letzten Jahren einen Forschungsschwerpunkt dem Schaffen des böhmischen Theologen, Philosophen und Mathematikers Bernard Bolzano (1781-1848) gewidmet. Abgeschlossen wird dieser Schwerpunkt im Oktober 2002 mit einem Symposium zum Thema "Bernard Bolzanos Leistungen in Logik, Mathematik und Physik".

Nachdem das Werk und das Leben Bolzanos für die tschechische und österreichische Geschichte ein exemplarisches Beispiel der Chancen und Probleme mitteleuropäischer Gemeinsamkeiten darstellt, diskutieren die Teilnehmer dieses Podiumsgesprächs die heutige Bedeutung Bolzanos für die tschechisch-österreichischen Nachbarschaftsbeziehungen und für das mitteleuropäische Geistesleben.

Seinem obersten Sittengesetz gemäß wollte Bernard Bolzano in erster Linie dem Allgemeinwohl dienen. Er bemühte sich daher Zeit seines Lebens um Versöhnung und friedliches Zusammenleben zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, zwischen Nationalitäten und zwischen Religionsgemeinschaften. Diesem Ziel opferte er aber keineswegs seinen persönlichen Standpunkt, den er unmißverständlich vertrat und gegenüber staatlichen und kirchlichen Obrigkeiten verteidigte. So kann er heute noch in vielem ein Vorbild sein.